

## **Individueller Austausch mit der Schweiz 2023/2024**

### **Bericht von Benjamine Schulze - 02.05.2024**

Seit längerer Zeit hatte ich bereits Interesse an einem internationalen Austausch, um eine andere Kultur kennenzulernen und meine Kenntnisse in der französischen Sprache zu verbessern.

So nahm ich in den Sommerferien 2023 zunächst an einem zehntägigen Schüleraustausch mit Fouesnant in Frankreich teil (über die Städtepartnerschaft mit Meerbusch), was es mir sehr gut gefallen hat.

Im Januar 2024 hatte ich dann die Gelegenheit, für meine Schwester bei dem individuellen Austauschprogramm mit der Schweiz über die Bezirksregierung Düsseldorf einzuspringen.

Zuvor war unserer Austauschschülerin Marielle aus Sion im Sommer 2023 für einige Wochen zu Besuch bei uns. Wir haben uns sehr gut verstanden und viel zusammen unternommen. In der ersten Woche haben meine Schwester, Marielle und ich am täglichen Ausflugsprogramm für die Austauschschüler aus Fouesnant teilgenommen. Wir haben z.B. Bonn und Köln besichtigt, eine Stadtralley durch Düsseldorf und Bootstour auf dem Rhein gemacht, zusammen gekocht und Boule gespielt.

Morgens gingen wir gemeinsam in die Schule, da wir auch zusammen in einer Klasse waren, und zum Mittagessen nach Hause. Dort aßen wir zusammen mit der Familie. Am Nachmittag lernten wir für die Schule, trafen uns mit Freunden oder machten Unternehmungen, wie auch an den Wochenenden.

Wie besichtigten gemeinsam mit der Familie u.a. Düsseldorf und Neuss sowie die Schlösser Benrath und Dyck. Wir machten auch einige Fahrradausflüge, u.a. zur Burg Linn. An einem der Wochenenden trafen wir uns mit einer anderen Gastfamilie mit ebenfalls einer Austauschschülerin aus der Schweiz und fuhren gemeinsam mit der Schwebbahn durch Wuppertal und besichtigten anschließend die Müngstener Eisenbahnbrücke. Meine Eltern, Schwester, Marielle und ich fuhren an einem Wochenende nach Holland/Herzogenbosch und besichtigten dort die Stadt. Es war eine sehr schöne und erlebnisreiche Zeit mit Marielle und ich freute mich schon darauf, ihre Familie und Sion kennenzulernen.

So startete ich am 13.01.2024 zu meiner Reise in die Schweiz. Ich fuhr frühmorgens mit dem ICE von Köln Hauptbahnhof ab nach Basel SBB. So war der Plan! Leider musste der Zug in Offenburg anhalten, da es Probleme mit der Leitung gab und alle Passagiere wurden evakuiert. Nach ein paar Stunden stellte sich heraus, dass nur noch ein Regionalzug weiter Richtung Basel fuhr. Diesen musste ich dann nehmen, was einige Zeit in Anspruch nahm und ich den Anschlusszug in Basel verpasste. So nahm ich nach einiger Wartezeit den nächsten Zug und ich kam dann nach 10 Stunden Fahrt in Sion an, wo mich Marielles Familie sehr herzlich empfangen hat. Meine erste große Zugfahrt war geschafft!

In Sion zeigte mir die Familie kurz die Stadt und anschließend ihre Wohnung sowie mein Zimmer, in dem ich die nächste Zeit wohnen würde. Alle waren sehr lieb zu mir und ich habe mich direkt sehr wohlfühlt. Am Abend hatte ich viel Zeit zum Einleben und wir gingen noch etwas einkaufen für den nächsten Tag und aßen dann zu Abend. Am nächsten Tag fuhren wir zu einem sehr schönen See und gingen ein bisschen spazieren. Danach kehrten wir in einem kleinen Café ein und gingen anschließend noch ins Schokomuseum (Cailler). Es war sehr schön und die Autofahrt war sehr witzig, da wir viel redeten und unsere gemeinsamen Musikgeschmäcke herausfanden. Claire, Marielles Zwillingsschwester, und ich hatten oft denselben Musikgeschmack. Der Ausflug war sehr schön und es gab noch ein leckeres Abendessen.

Am nächsten Tag ging es für mich in die Schule. Ich war schon ein bisschen aufgereggt, aber habe mich auch sehr gefreut. Wir kamen in die Klasse und Marielle zeigte mir erstmal alles und stellte mir ein paar Leute vor. Wir hatten zuerst gemischte Kurse, deswegen ging ich gemeinsam mit Marielle ins Chemie Labor, wo ich Méline und noch ein paar weitere Schüler kennenlernte. Sie waren alle sehr nett und die Aufregung ging schnell weg. Im späteren Verlauf des Tages wurde mir auch erzählt, wie es mit den Sitzordnungen dort ist und dass ich in diesen drei Wochen die Möglichkeit habe, mal neben drei verschiedenen Leuten zu sitzen. Angefangen mit Maya, welche muttersprachlich Deutsch spricht und beide Eltern aus Deutschland kommen. Sie ist sehr lieb und ich verbrachte mit ihr in den weiteren Wochen noch viel Zeit und wir wurden enge Freunde. In der zweiten Woche konnte ich neben Marielle sitzen, da sie auch schon öfters einen deutschsprachigen Austausch gemacht hatte und mir so gut helfen konnte, falls ich irgendwo Fragen hätte. Mit Marielle habe ich mich sehr gut verstanden und es war toll sie als Austauschpartnerin zu haben. In der dritten und auch letzten Woche saß ich neben Neven. Er ist dreisprachig aufgewachsen und spricht Deutsch und Französisch muttersprachlich. Auch Englisch mag er sehr und brachte sich das selbst bei. Jetzt kann er es fast fließend. Echt beeindruckend! Er war sehr höflich und half mir auch immer, wenn ich Hilfe brauchte.

Ich hatte sehr viel Glück mit der Zeit, in der ich in Sion war, da es genau in meinen ersten beiden Wochen zwei Schulausflüge gab, bei denen ich mitmachen durfte.

Der erste war am 16.01.2024, meinem 2. Schultag. Die eine Gruppe konnte Skifahren gehen und die anderen gingen spazieren und danach ins Schwimmbad. Ich war in letzter Gruppe, da ich noch nicht gut Skifahren kann. Die Wanderung und das Schwimmen waren jedoch auch sehr schön, da man eine sehr schöne Aussicht auf die verschneiten Berge hatte. Es war richtig toll!

Die nächsten Tage waren sehr schön und am Donnerstag ging ich auch zusammen mit Marielle zum Volleyball. Dort lernte ich auch sehr nette Menschen kennen und es machte mir sehr viel Spaß!

Das Schulsystem in der Schweiz ist sehr unterschiedlich. Es unterscheidet sich von der Notenbenennung/-verteilung bis hin zur Anzahl der Unterrichtsstunden in der Woche.

Montags, dienstags und donnerstags hatten wir immer lange Schule, also bis 16:30 Uhr. Freitags ging der Schultag nur bis 15:40 Uhr, also Zeit zum Treffen und mittwochs hatten wir nur am Vormittag Unterricht (bis 11:40 Uhr). Die Noten in der Schweiz sind ähnlich wie in Frankreich, also eine 1 ist die schlechteste Note und eine 6 die beste Note. Bei uns in Deutschland ist genau andersherum.

Außerdem ist es üblich, dass es in der Schweiz viel Nachmittagsunterricht gibt und der Vormittag nur bis kurz vor 12 Uhr geht.

Bei Marielle in der Schule hat außerdem jede Klasse einen eigenen Klassenraum und die Etagen der Schule sind stufen- und fachweise aufgeteilt.

Bei uns am Städtischen Meerbusch Gymnasium haben wir nur bis 13:15 Uhr Schule und einmal die Woche nachmittags Unterricht. Nur die 5. Klassen haben einen eigenen Klassenraum, indem alle Fächer unterrichtet werden. Die anderen Klassen wechseln die Räume.

„Le Lycée-collège de la Planta“ war früher eine Frauenschule und ist hat zwei Gebäude, welche aus dem Altbau entstanden sind. Außerdem haben sie auf der anderen Straßenseite noch ihre Aula und die Turnhalle. Dort ist alles sehr schön und es gibt auch viele Bäume.

An den Wochenenden haben ich mit meiner Gastfamilie schöne Ausflüge gemacht. Am ersten gemeinsamen Wochenende sind wir in die Berge zum Gletscher von Wallis gefahren und haben dort den Aletschgletscher gesehen und auf der anderen Seite konnte man sogar auch das Matterhorn sehen. Wir fuhren Gondel und machten noch eine Rodeltour. Ein toller Tag im hohen Schnee!

Am Sonntag sind wir dann nochmal hoch in die Berge und ich bin zum ersten Mal richtig Ski gefahren und wir verbrachten den Tag mit Skifahren und Almdudler in den Alpen. Am Abend gab es dann auch noch Käse Fondue und so ging das perfekte Schweizwochenende auch zu Ende.

Es war eine toller Austausch und eine sehr schöne und erfahrungsreiche Zeit in der Schweiz! Auch konnte ich mein Französisch verbessern. Vielen Dank nochmal für diese tolle Möglichkeit.

## Bilder aus der Schweiz:

